



MARIA RAST

WOCHEN INFO

Sonntag 27.3.11 – 3.4.11

„Glaube
und
Gemeinschaft“



St. Hubertus

So	27.3.	9.00	Messe mit Krankensalbung <u>Sammlung für Katastrophenopfer in Japan</u>
		10.30	Messe in Scheiblingstein <u>Sammlung für Katastrophenopfer in Japan</u>
Mo	28.3.		
Di	29.3.	15.30	EKO – Versöhnungsfest
		17.00	Jungschar
		18.00	Legio Mariä
		19.30	3. Abend „Basisinfo Christentum“ „Geschichte der Kirche in Europa“
Mi	30.3.	9.00	Mütterrunde
Do	31.3.		
Fr	1.4.	11.00	Taufe in Scheiblingstein: Rosa Lehner
		19.00	Kreuzweg
Sa	2.4.	15.00	EKO Eltern Kind Nachmittag - bis 18.00
		18.00	Rosenkranz
So	3.4.	9.00	Familienmesse „Messe zum Jahreszeitenwechsel“ mit Schülern der Musikschule Mauerbach Sammlung: Darlehensrückzahlung Dachsanierung anschl. Fastensuppenessen
		10.30	Messe in Scheiblingstein

1. Lesg: Ex 17, 3-7

2. Lesg: Röm 5, 1-2.5-8

Evang: Joh 4,5-42

Jesus begegnet einer Samariterin am Jakobsbrunnen

Zunächst geht es um "lebendiges Wasser". Die Frau versteht darunter das Brunnenwasser. Jesus aber spricht in einem tiefen, symbolischen Sinn vom lebendigen Wasser, das Lebensdurst stillen kann - den Durst nach heilem, ganz sinnvollem Leben und nach unzerstörbarem Leben über dieses Leben hinaus. Dieses Gespräch gipfelt in dem Satz: "Das Wasser, das ich den Menschen gebe, wird in ihnen zur sprudelnden Quelle, deren Wasser ewiges Leben schenkt", das heißt: ich, der ich mich den Menschen schenke, werde in ihnen zur sprudelnden Quelle. Der zweite Teil des Gespräches mit der Samariterin kreist um das Gebet. Eines wird in diesem Abschnitt deutlich:

Zum Gebet sind nicht Orte und Äußerlichkeiten wichtig, sondern allein der rechte Geist, aus dem das Gebet aufsteigt, und das gläubige Herz, das sich an die Wahrheit Gottes bindet und darauf vertraut.

Die Samariterin sagt an einer Stelle: "Dieser Brunnen ist tief". Ein tiefsinniges Deutewort für diese (und alle) Worte der Heiligen Schrift: Man muss sich die Mühe machen, tief zu schöpfen, um an das lebendige Wasser heranzukommen - ein flüchtiger Blick in den Brunnen genügt nicht, schon gar nicht ein Blick nur auf den Brunnen. "ER IST WIRKLICH DER RETTER DER WELT". Das ist der Gipfelgedanke: Nicht, weil jemand davon redet, sondern aufgrund eigener Erfahrung ist dieses Wissen da. Das Reden von Jesus weckt Interesse und ist Voraussetzung. Aber wirklich glauben kann nur der, der für sein Leben erfahren hat, dass ihm - um es mit dem Bild dieses Evangeliums zu sagen - in Jesus lebendiges Wasser geschenkt ist, das den Durst nach sinnerfülltem Leben stillen kann. Jemand muss selbst erkannt haben, dass es "mehr als alles" geben muss, und dass der es geben kann, von dem dies gesagt ist: ER IST WIRKLICH DER RETTER DER WELT.

3.4. Suppenonntag – „Teilen macht stark!“



Und Maria Rast macht mit – beim Familienfasttag der katholischen Frauenbewegung.



Die Idee: Anstelle der Mittagsmahlzeit essen wir gemeinsam schmackhafte, nahrhafte, abwechslungsreiche Suppen aus den besten Töpfen Steinbachs, bezahlen eine Spende wie für ein Mittagessen im Gasthaus. Die vielen Fastensuppenpenden (im Vorjahr 2,3 Mio Euro!) werden zur Unterstützung von Frauen in Lateinamerika und Asien verwendet, damit sie aus eigener Kraft für sich und ihre Kinder eine bessere Zukunft erarbeiten können.

Vorankündigung 1. Mai – Stift Heiligenkreuz



Wegen des dicht gefüllten Terminplanes am und um den 1. Mai ist für heuer anstelle der traditionellen Pfarrwallfahrt ein halbtägiger Pfarrausflug nach Heiligenkreuz mit Maiandacht geplant.

Zu erleben sind: der Klostermarkt, eine Gruppenführung durch das Stift, eine kleine Wanderung und ein gemütlicher Abschluss beim Heurigen.

Erstkommunion – die Familie bereitet sich vor

Für die Erstkommunion bereiten sich nicht nur die Kinder vor, sondern die ganze Familie. In der Familie finden ja die Kinder Rahmen und Vorbild für ihre Entwicklung. In diesem Sinn beschäftigen sich Eltern und Kinder beim

Eltern – Kind Nachmittag am Samstag, 2.4., 15 Uhr
mit der Bibel.